



Förderantrag

Prävention in Kitas, Schulen
und Kommunen

Überprüfen Sie mit dieser Checkliste Ihr Vorhaben

- ☐ Es handelt sich um ein neues Projekt.
- ☐ Die Auswahl der Zielgruppe/n ist begründet.
- ☐ Es wird ein langfristiges Arbeits- oder Steuerungsgremium eingerichtet.
- ☐ Es findet eine Vernetzung bereits vorhandener Strukturen statt.
- ☐ Der Bedarf für das Projekt ist ermittelt worden.
- ☐ Vertreter aller Zielgruppen werden bei der Projektplanung, -durchführung und -auswertung eingebunden.
- ☐ Es liegen Projekt-, Finanz- und Maßnahmenplan vor.
- ☐ Die Inhalte des Projektes erfolgen auch verhältnisbezogen. Neben Kursen und Maßnahmen werden also auch Aktivitäten zu gesundheitsförderlichen Veränderungen der Prozesse und Strukturen in der Lebenswelt durchgeführt.
- ☐ Es werden in angemessenem Umfang Eigenmittel zur Verfügung gestellt.
- ☐ Die Projekterfolge werden kontrolliert und dokumentiert.
- ☐ Im Falle einer wissenschaftlichen Evaluation wird ein entsprechender Evaluationsplan beigefügt.
- ☐ Im Anschluss des Projektes wird ein Bericht eingereicht.
- ☐ Nachhaltige Strukturen werden auch über das Projektende hinaus sichergestellt.
- ☐ Die entscheidungsrelevanten Gremien werden/wurden eingebunden.

Gut zu wissen!

Hinweise

Die Techniker Krankenkasse behält sich vor, die Durchführung und Finanzierung des Projekts vor Ort zu prüfen.

Viele der folgenden Angaben dienen der Dokumentation. Hierzu sind die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet.

Für eine bessere Lesbarkeit wird im Folgenden auf die Unterscheidung in eine männliche und eine weibliche Form verzichtet.

Selbstverständlich sind hier Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.



Förderantrag

nach § 20 SGB V für Kitas, Schulen und Kommunen

Art der Einrichtung ☐ Kita ☐ Schule ☐ Kommune

Titel des Projektes

Geplante Projektzeit von _____ bis _____ (einschließlich Erfolgskontrolle)

Wurde bereits eine Förderung bei einer anderen Krankenkassen oder Institution beantragt?

☐ Nein ☐ Ja, und zwar

1. Antragsteller

Name/Bezeichnung _____ ggf. Träger

Ansprechpartner _____ Bundesland

Anschrift

Telefon _____ E-Mail

Das Projekt soll in folgenden Lebenswelten umgesetzt werden:

Lebenswelt	Anzahl	Davon in sozialen Brennpunkten	Anzahl erreichter Personen	
			direkt	indirekt
Grundschule				
Förder-/Sonderschule				
Hauptschule				
Gymnasium				
Gesamtschule				
Berufsschule oder Ähnliches				
Kita				
Stadtteil/Ort				
Andere Lebenswelt				



50394499123

2. Einbindung des Projekts

Für Kommunen Das Projekt ist eingebettet in eine der folgenden gesundheitsförderlichen kommunalen Gesamtstrategien:

- | | | |
|--|--|--|
| ☐ „Gesunde Städte-Netzwerk“ | ☐ „Soziale Stadt“ | ☐ Integriertes Handlungskonzept |
| ☐ Als Bestandteil der Kommunen-, Stadt-, Gemeindeentwicklung | | |
| ☐ Andere: | | |
| ☐ Das Projekt ist in kein übergeordnetes Gesamtkonzept eingebunden. | | |

Für Kitas und Schulen Das Projekt ist eingebettet in eine der folgenden gesundheitsförderlichen Gesamtstrategien:

- | | |
|--|---|
| ☐ Programm „Gute Gesunde Kita“ | ☐ Programm „Gute Gesunde Schule“ |
| ☐ Andere: | |
| ☐ Das Projekt ist in kein übergeordnetes Gesamtkonzept eingebunden. | |

3. Zielgruppe/n

Das Projekt wendet sich an (Mehrfachnennung möglich):

- | | | |
|--|---|---|
| ☐ Kinder, Altersgruppe von | bis | ☐ Lehrer |
| ☐ Schüler, Altersgruppe von | bis | ☐ Erzieher |
| ☐ Sonstiges pädagogisches Personal | ☐ Multiplikatoren/Mediatoren | ☐ Eltern/Erziehungsberechtigte |
| ☐ Erwerbstätige Erwachsene | ☐ Arbeitslose | ☐ werdende und junge Familien |
| ☐ Menschen mit Behinderungen | ☐ Personen mit Migrationshintergrund | ☐ Betagte und Hochbetagte |
| ☐ Speziell weibliche Personen | ☐ Speziell männliche Personen | ☐ Gesamte Einrichtung |
| ☐ Andere: | | |
| ☐ Speziell belastete Gruppen, und zwar durch folgende Faktoren: | | |

Begründung der Zielgruppe:



Wie ist die Zielgruppe in den Planungs- und Umsetzungsprozess eingebunden?

- | | | |
|--|--|---|
| ☐ Feedbackbögen | ☐ Schriftliche Befragung | ☐ Interview |
| ☐ Gesundheitszirkel | ☐ Verbesserungsvorschläge | ☐ (Team-)Sitzungen |
| ☐ Andere: | | |

4. Mitglieder des Arbeits- und Steuerungsgremiums (zum Beispiel Mitarbeiter, Personalrat, Eltern, Institutionen)

Vor- und Nachname	Ggf. Institution	Funktion im Projekt	Qualifikation

Sollte ein externer Anbieter das Projekt leiten, geben Sie bitte dessen Kontaktdaten an:

5. Referenten/Dozenten

Die folgenden Referenten werden im Projekt eingesetzt.

Bitte legen Sie dem Antrag die Qualifizierungsnachweise der Referenten bei.

Name/n des/r Referenten	Qualifikation



6 Förderantrag nach § 20 SGB V

6. Vernetzung

Folgende Kooperations-/Netzwerkpartner unterstützen das Projekt (zum Beispiel Sportverein, Gesundheitsamt, Jugendzentren, Suchtberatung, (Betriebs-)Ärzte, soziale/karitative Einrichtungen, Unfall- und Rentenversicherung, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen und wissenschaftliche Einrichtungen, Bund, Länder, Kommunen, gewerbliche Unternehmen et cetera):

Kooperationspartner 1:

Kooperationspartner 2:

Kooperationspartner 3:

7. Bedarfsbeschreibung/Ausgangslage

Notwendigkeit der geplanten Maßnahmen:

Der Bedarf wurde ermittelt durch:

- ☐ Begehung der Lebenswelt
- ☐ Befragung der Zielgruppe
- ☐ Expertenbefragung
- ☐ Auswertung statistischer Daten (zum Beispiel von Krankenkassen)
- ☐ Auswertung der lokalen/regionalen/Landes-Gesundheits- und Sozialberichtserstattung
- ☐ Screenings/medizinische Untersuchungen
- ☐ Wissenschaftliche Studien o.ä.
- ☐ Gesundheitszirkel
- ☐ Zukunftswerkstatt
- ☐ Andere:



8. Projektidee

Bitte fügen Sie dem Antrag eine detaillierte Projektbeschreibung bei. Gerne können Sie dazu den von uns vorbereiteten Plan (ab Seite 10) nutzen.

9. Themenschwerpunkte/Handlungsfelder (Mehrfachnennung möglich)

- | | | |
|--|--|---|
| ☐ Bewegung | ☐ Ernährung | ☐ Erzieher Gesundheit |
| ☐ Lehrer Gesundheit | ☐ Gewaltprävention | ☐ Kommunikation/Konfliktmanagement |
| ☐ Stress/Entspannung | ☐ Sucht Einrichtung | ☐ Übergewichtsprävention |
| ☐ Organisationsentwicklung | ☐ Verbesserung der Umgebungsbedingungen | ☐ Netzwerkbildung |
| ☐ Aufbau von nachhaltigen Strukturen (zum Beispiel Einrichtung eines Steuerkreises Gesundheit, dauerhafte Projektstelle oder Ähnliches) | | |

10. Finanzierung

Bitte fügen Sie dem Antrag einen detaillierten Finanzplan bei. Gerne können Sie dazu den von uns vorbereiteten Plan (ab Seite 14) nutzen.

11. Erfolgskontrolle

Die Erfolgskontrolle bezieht sich auf:

- | | | |
|--|--|---|
| ☐ Umfeld/Strukturen | ☐ Abläufe | ☐ Verhalten |
| ☐ Kompetenzen | ☐ Gesundheitsparameter | ☐ Inanspruchnahme/Akzeptanz bei der Zielgruppe |
| ☐ Zufriedenheit mit der Intervention | ☐ Bekanntheitsgrad der Intervention | ☐ Kooperation/Netzwerkbildung |
| ☐ Verstetigung/Weiterführung der erprobten Intervention | ☐ Streuung von Programmen | |
| ☐ Andere: | | |

Verwendete Methoden:

- | | | |
|--|---|---|
| ☐ Feedbackbögen | ☐ Schriftliche Befragung | ☐ Interview |
| ☐ Gruppendiskussion | ☐ Erhebung medizinischer Daten | ☐ Teilnehmende Beobachtung |
| ☐ Andere: | | |



Wenn eine wissenschaftliche Evaluation geplant ist, fügen Sie dem Antrag den Evaluationsplan bei.

12. Dokumentation

Der Projektbericht wird am _____ eingereicht (spätestens drei Monate nach Projektabschluss).

13. Sicherung der Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit wird mit folgenden Methoden gesichert (Mehrfachnennung möglich):

- | | | |
|--|--|--|
| ☐ Multiplikatorenkonzept | ☐ Netzwerkarbeit mit anderen Kitas / Schulen/Kommunen | ☐ Gesundheitszirkel |
| ☐ Einbindung der Projektergebnisse in das Schulprogramm | ☐ Übertragung der Ergebnisse auf andere Kitas/Schulen/Kommunen | ☐ Eigenständige Weiterführung der Projektziele |
| ☐ Finanzierung ist auch mit Abschluss der Projektförderung durch die TK gesichert | ☐ Aufbau von nachhaltigen Strukturen (z.B. Einrichtung eines Steuerkreises Gesundheit, dauerhafte Projektstelle o.ä.) | ☐ Verankerung des Ziels „Gesundheit“ in den Zielkatalog der Einrichtung/Kommune |
| ☐ Andere: | | |

14. Anlagen

Bitte fügen Sie dem Antrag bei:

- ☐ Projektbeschreibung
- ☐ Kopie der Qualifizierungsnachweise der eingesetzten Referenten
- ☐ Evaluationsplan (wenn eine wissenschaftliche Evaluation durchgeführt wird)
- ☐ Andere:



Der Antragsteller bestätigt die Vollständigkeit und Wahrheit der gemachten Angaben. Ihm ist bekannt, dass von den Krankenkassen keine Kosten für bereits bestehende/laufende Projekte übernommen werden. Der Antragsteller versichert, dass die Fördergelder ausschließlich für das genannte Projekt verwendet werden. Die Fördergelder werden wirtschaftlich eingesetzt. Außerdem wirbt er mit dem Projekt nicht für industriell gefertigte Erzeugnisse und verteilt diese auch nicht.

Sollten die tatsächlichen Kosten des geplanten Projektes geringer ausfallen als die erhaltenen Fördersummen, so verpflichtet sich der Antragsteller, den entsprechenden Anteil der Fördersumme an die jeweilige Institution/Krankenkasse zurückzuerstatten.

 Ort/Datum

Unterschrift Geschäftsführung/Leitung*

Stempel

Einwilligungserklärung Datenschutz Ich erkläre mich bis auf Widerruf mit einer Speicherung und Nutzung meiner Daten bei der TK einverstanden, um Informationen von der TK – bei Angabe der Telefonnummer und/oder E-Mailadresse auch telefonisch und/oder per E-Mail – zu erhalten und die Bewilligung oder Ablehnung meines Antrages per E-Mail zu erhalten. Ich kann meine erklärte Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

 Ort/Datum

Unterschrift Geschäftsführung/Leitung*

Stempel

* Bei Schulen: Schulleitung, bei Kitas: Kita-Leitung



Anlage 1 Projektbeschreibung

Wir haben für Sie auf den Folgeseiten ein Musterprojekt abgebildet, an dem Sie sich orientieren können.

Projekttitel: _____

Projektphase und Arbeitsschritte/ Meilensteine	Verantwortliche Person	Datum Anfang	Datum Ende
Situations- und Bedarfsanalyse			
Zielfindung			
Ziele			



Projektphase und Arbeitsschritte/ Meilensteine	Verantwortliche Person	Datum Anfang	Datum Ende
Projektplanung (geplante Maßnahmen)			
Projektdurchführung			
Abschlussphase			
Bewertung/Dokumentation			



Muster-Projektbeschreibung

Projekttitel: „Gesund Essen in der Kita Mustermann“

Projektphase und Arbeitsschritte/ Meilensteine	Verantwortliche Person	Datum Anfang	Datum Ende
Situations- und Bedarfsanalyse (sozioökonomische Situation, demografische Ausgangslage) Beobachtung des Essverhaltens (Kinder und Team in allen drei Gruppen) Daten der Schuleingangsuntersuchungen vergangene zwei Jahre	Frau Köstlich, Dipl. Oecotrophologin vom Netzwerk „Gesunde Kita“ Gesundheitsamt	14.01.2017 liegen vor	16.01.2017
Zielfindung Bildung einer Arbeitsgruppe „Gesundheit“ Diskussion in der Arbeitsgruppe „Gesundheit“ Befragung zu Wünschen und Ideen der Kinder	Teilnehmer: Projektleitung, Erzieher, Elternvertr., MA Netzwerk „Ges. Kita“, Träger, tlw. Vetr. des Kinderparlaments Projektleitung (Kita-Ltg.) Herr Frisch, Erzieher	 21.01.2017 21.01.2017	bis 21.01.2017 04.02.2017 04.02.2017
Ziele Verpflegungsangebot der Kita Mustermann qualitativ verbessern (mehr Obst/Gemüse, gesunde Mittagsverpflegung, gesunde Brotbox) Bei Eltern, Kindern und Erziehern ein Grundver- ständnis von gesunder und ausgewogener Ernährung vermitteln (gemeinsames Kochen, Rezeptesammlung, Elternabende o.ä.) Zusammenhalt im Team stärken (Fortbildung, gemeinsame Aktionen) Zusammenarbeit mit Eltern fördern (regelmäßige Treffen/Workshops)	Projektleitung und Arbeitsgruppe „Gesundheit“ Projektleitung und Arbeitsgruppe „Gesundheit“ Projektleitung und Arbeitsgruppe „Gesundheit“ Projektleitung und Arbeitsgruppe „Gesundheit“	14.01.2017 14.01.2017 14.01.2017 14.01.2017	28.04.2017 28.04.2017 28.04.2017 28.04.2017



Projektphase und Arbeitsschritte/ Meilensteine	Verantwortliche Person	Datum Anfang	Datum Ende
Projektplanung (geplante Maßnahmen)			
Erstellung eines Maßnahmenplans	Arbeitsgruppe „Gesundheit“	04.02.2017	11.02.2017
Kooperationspartner gewinnen (z. B. für Gemüsebox „Hof Mustermeier“, Oecotrophologin für Ernährung)	Elternvertreter Herr Emsig, Projektleitung		bis 18.02.2017
Finanzplan erstellen/Antragstellung TK-Förderung (Meilenstein!)	Projektleitung mit Unter- stützung des AG-Mit- gliedes Herrn Frühauf (Träger) und dem Netz- werk „Gesunde Kita“	18.02.2017	25.02.2017
Projektdurchführung			
Kochworkshop für Eltern mit Kindern	Frau Köstlich, Dipl.-Oecotrophologin, Netzwerk „Gesunde Kita“	03.03.2017	05.03.2017
Teamfortbildung: Erziehergesundheit – Reflektion des eigenen Gesundheitsverhaltens	Herr Lauf, Dipl.-Sport- pädagoge, und Frau Sinn, Dipl.-Psych., Institut für Erzieherbildung	14.03.2017 17.03.2017 20.03.2017	je 3 Termine, jeweils 3 Stunden
Einführung gesunder Mittagsverpflegung und Ergänzung des Frühstücksangebots	Projektleitung, Hauswirt- schaftskraft Frau Wert, Frau Köstlich, Netzwerk „Gesunde Kita“	04.03.2017	soll fest eingrichtet werden
Erstellen eines Rezeptbuchs für die Familien	Herr Frisch, Erzieher zusammen mit den Kita-Kindern	11.03.2017	20.04.2017
Abschlussphase			
Auswertung in der Arbeitsgruppe Gesundheit mit Kooperationspartnern (Meilenstein!)	Projektleitung und Frau Köstlich, Netzwerk „Gesunde Kita“	21.04.2017	28.04.2017
Bewertung/Dokumentation			
Erstellung der Dokumentation	Vorschul- und Hortkinder, Herr Frisch (Erzieher), unterstützend ein MA Netzwerk „Gesunde Kita“	28.04.2017	16.05.2017
Abrechnung	Herr Frühauf, Träger	16.05.2017	20.05.2017



503944499123

Modul/
Maßnahme

Std.

Stunden- satz

Beantragte
TK-Fördersumme

Eigenanteil des Antragstellers

Sonstiger Kostenträger

Honorar-
kosten

Sach-
kosten

Gesamt



50394499123

Förderantrag – Prävention in Kitas, Schulen und Kommunen – Herausgeber: Techniker Krankenkasse, Unternehmenszentrale, 22291 Hamburg, [tk.de](https://www.tk.de);
Geschäftsbereich Markt und Kunde, Fachbereich Gesundheitsmanagement: Ute Erdenberger; Planung und Konzeption: Lisa-Marie Ojus; Beratung und
Redaktion: Micaela Berger; Art Direction: Sava Lange, Dennis Maibom ; Foto: Getty Images

© **Techniker Krankenkasse**. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung. 3. Auflage 2026.

Wir sind für Sie da

Informationen rund um die Gesundheitsförderung
in Kitas, Schulen und Kommunen finden Sie auf
tk.de, Suchnummer **2221832**

*„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen
Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen,
lernen, arbeiten und lieben.“*

Ottawa Charta 1986

Besuchen Sie uns auch auf:

